



Berliner Landesgruppe

Inge Hirschmann
Babelsberger Str. 45; 10715 Berlin
E-Mail: inge.hirschmann@gmx.de
Peter Heyer
Elisenstr. 16; 12169 Berlin
E-Mail: peterheyer@snaflu.de

Gute Ganztagsgrundschulen? Ohne ausreichende Erzieherstellen?

Forderungen der Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes

14 Tage vor Ferienbeginn gibt es nach wie vor viele ungelöste Probleme im Zusammenhang mit der Verlagerung der Horte an die Grundschulen. Die Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes ist insbesondere bestürzt über den geringen Betreuungsstandard, der zukünftig für die Hortkinder an den Grundschulen mit offenem Ganztagsbetrieb gelten soll.

**Der Grundschulverband fordert im Interesse einer bestmöglichen Bildung und Förderung der Berliner Kinder im Grundschulalter:
Alle Berliner Grundschulen sollen schrittweise zu Ganztagschulen weiterentwickelt werden, die sich an folgenden Eckdaten orientieren:**

- **Alle** Kinder erhalten in der Ganztagschule das Angebot einer Bildungszeit über den Unterricht nach Stundentafel hinaus in der Verantwortung pädagogisch qualifizierten Fachpersonals; eine Bedarfsprüfung entfällt.
- **Alle** Berliner Grundschulen sind durch eine ihrer Aufgabe entsprechende personelle, sächliche und räumliche Ausstattung in die Lage zu versetzen, sich zu Ganztagschulen mit einem rhythmisierten Schultag zu entwickeln.
- In Ganztagsgrundschulen entwickeln **alle** Beteiligten in ihrem Schulprogramm ein Konzept der intensiven und verlässlichen Zusammenarbeit.

Der Grundschulverband stellt fest:

Halbtagsgrundschulen mit angeschlossenem Hort für einen Teil der Kinder sind noch keine Ganztagschulen. Die derzeit für die Grundschulen mit offenem Ganztagsbetrieb vorgesehene Personalzumessung für Erzieherinnen und Erzieher führt zu einer gravierenden Verschlechterung der bisher im Jugendbereich gültigen Standards. Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern hat das erhebliche nachteilige Konsequenzen:

Die über den Unterricht nach Stundentafel hinausgehende Bildungszeit wird in vielen Fällen auf die Beaufsichtigung viel zu großer Kindergruppen reduziert. Die geringe personelle und räumliche Ausstattung verhindert die für das Lernen, Spielen und Entspannen in Ganztagschulen notwendige Rhythmisierung. Für alle mit der Bildung und Erziehung befassten Pädagogen im Unterricht und im Schulleben fehlt es an der zwingend erforderlichen Kooperationszeit.

Der Grundschulverband protestiert:

Die in Berlin geplante sogenannte „offene Ganztagsgrundschule“ droht entgegen wortreicher Bekundungen der politisch Verantwortlichen eine pädagogisch unzureichende Billiglösung zu werden.

Die Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes fordert im Hinblick auf die personelle Ausstattung insbesondere:

Die Berechnungsgrundlage für die Erzieherstellen muss so gestaltet werden, dass

- **ein Betreuungsverhältnis von einer/einem Erzieher/in für höchstens 22 Kinder den ganzen Tag (besonders in der Kernzeit von 13:30 Uhr bis 16 Uhr) abgesichert ist;**
- **eine mindestens 5-prozentige Vertretungsreserve (Krankheit, Fortbildung, tarifrechtliche Vereinbarung zur Arbeitszeitverkürzung) enthalten ist;**
- **die an der Schule tätigen ehemaligen Vorklassenleiter/innen im Unterricht in der Schulanfangsphase mit mehr als der Hälfte ihrer Arbeitszeit tätig sind;**
- **die Zuschläge für Kinder mit Migrationshintergrund den Standards entsprechen, wie sie bisher im Jugendbereich gültig waren;**
- **die Zuschläge für Kinder mit Behinderungen im offenen Ganztagsbetrieb und in der den Unterricht ergänzenden Bildungszeit der Verlässlichen Halbtagsgrundschulen nach den bisher im Jugendbereich gültigen Standards zur Verfügung stehen;**
- **auch im offenen Ganztagsbetrieb die Stelle einer/eines leitenden Erzieherin/Erziehers vorhanden ist.**

Berlin, den 6. Juni 2005

Für den Vorstand der Berliner Landesgruppe des Grundschulverbandes

Inge Hirschmann und Peter Heyer